Pressemitteilung vom 26.10.2010

FREIE WÄHLER fordern mehr Einsatz für die Hauptschulen

Florian Streibl MdL – Berufsorientierung an der Mittelschule muss deutlich ausgebaut werden!

Oberammergau / München (lu). Florian Streibl, MdL und stellvertretender Fraktionsvorsitzender der FREIEN WÄHLER im Bayerischen Landtag, hat sich Mitte September 2010 an Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle gewandt, um über den Sachstand im Bereich „Berufsorientierung“ an den geplanten bzw. bereits existierenden Mittelschulen im Oberland informiert zu werden.

Das Bemühen und der Einsatz der Kolleginnen und Kollegen vor Ort ist aller Ehren wert, allerdings erweckt das Schreiben von Spaenle den Eindruck, dass das CSU-geführte Ministerium nur solche Maßnahmen unterstützt, die gar kein oder nur wenig Geld kosten. Streibl dazu: „Eine Bildungsoffensive lebt vom kraftvollen Einsatz entsprechender Ressourcen, sei es finanziell oder personell. Spaenles Mittelschul-Offensive umgibt dagegen mehr die Aura einer bildungspolitischen Discounter-Mentalität. Kosten darf es nichts. Das wäre gleichbedeutend, wenn unser Verteidigungsminister Pfadfinder nach Afghanistan schickt an Stelle unserer Bundeswehrsoldaten.“

Im Einzelnen führt Spaenle aus, dass die Berufsorientierung das Kernelement der bayerischen Mittelschule sei.

- Es gibt Kooperationen zwischen Schulämtern, Berufsschulen und Hauptschulen; es wurden Arbeitskreise zur Berufsorientierung eingerichtet
- Vorbereitung von Berufsfindungsangeboten für Schülerinnen und Schüler der Hauptschule z.B. in Form von Teilnahme am Berufsschulunterricht und Durchführung von Berufsfindungstagen
- Informationsveranstaltungen für Lehrkräfte an Haupt- und Mittelschulen
- Einzelmaßnahmen in den Landkreisen:
  Landkreis Garmisch-Partenkirchen: gegenseitige Hospitationen von Lehrkräften an der jeweils anderen Schulart
  Landkreis Miesbach: gegenseitige Hospitationen (in Planung), Durchführen eines Best-Practice-Days an einer Mittelschule
  Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen: gestuftes Angebot zur beruflichen Orientierung; 7. Klasse: berufliche Basisinformationen; 8. Klasse: Besuch des Berufsschulunterrichts im gewählten Berufsfeld; 9. Klasse: bei Interesse ein- oder zweitägige Praktika an der Berufsschule
  Landkreis Weilheim-Schongau: gegenseitige Hospitationen; Zusammenarbeit in der Lehrerausbildung

Alles in allem prüfe derzeit das Ministerium, welcher tatsächliche Aufwand bei der Berufsorientierung entsteht. Streibl dazu: „Die herausfordernde Arbeit der Hauptschul- und Berufsschullehrkräfte mit den Schülern der Hauptschulen verdient seitens des Staates eine größere Unterstützung. Der Freistaat muss den Haupt- bzw. den Mittelschulen mehr Lehrerstunden zur Verfügung stellen, damit in zwei Phasen eine intensivere individuelle Förderung möglich ist – zum einen, um die Kinder in den Kernkompetenzen auf den gleichen Stand zu bringen und sie erfolgreich zu einem der Abschlüsse an der Hauptschule zu führen und zum anderen, um sie auf ihrem Weg in die Berufswelt oder an die weiterführende Schule erfolgreich zu begleiten."
In einem neuerlichen Schreiben an Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle will Streibl in Erfahrung bringen, welche Erfolge die seit 2007 laufende Hauptschulinitiative in der Region gebracht hat und in welcher Weise bislang untersucht wurde, ob die berufsorientierenden Maßnahmen erfolgversprechend sind.

Pressekontakt:
Abgeordnetenbüro Florian Streibl MdL - Ludwig Utschneider M.A. – Referent
Othmar-Weis-Straße 5 – 82487 Oberammergau
Email: referent@florian-streibl.de
Telefon: 08822 / 935282; Fax: 08822/935287 www.florian-streibl.de